

Zeitschrift:	Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt
Herausgeber:	Ökonomische Gesellschaft zu Bern
Band:	3 (1762)
Heft:	4
Rubrik:	Meteorologische Tabellen vom Herbstmonat, Weinmonat, Wintermonat und Christmonat 1762

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IV.

Meteorologische

T a b e l l e n

vom

H e r b s t m o n a t , W e i n m o n a t , W i n t e r m o n a t

und

C h r i s t m o n a t

1 7 6 2.

Meteorologische zu Bern gemachte
Beobachtungen.

Herbstmonat 1762.

Barometer. Thermometer.

	Morg. 3oll. lin.	Mittag. 3oll. lin.	Abend. 3oll. lin.		Morg. grad.	Mit. grad.	Abend. grad.
1	26 - 4 $\frac{1}{2}$	26 - 4 $\frac{1}{2}$	26 - 4 $\frac{1}{2}$		4 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	1
2	26 - 6	26 - 7	26 - 8		0	5 $\frac{1}{2}$	0
3	26 - 8	26 - 8	26 - 8 $\frac{1}{2}$		0	5	2 $\frac{1}{2}$
4	26 - 8 $\frac{1}{2}$	26 - 8 $\frac{1}{2}$	26 - 8		0 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	1
5	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 6 $\frac{1}{2}$		3 $\frac{1}{2}$	II	5
6	26 - 7	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 7		3 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	1
7	26 - 6	26 - 6	26 - 6 $\frac{1}{2}$		1 $\frac{1}{2}$	6	2
8	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 8	26 - 8 $\frac{1}{2}$		0	5 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
9	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 6 $\frac{1}{2}$	26 - 6		4 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
10	26 - 6	26 - 6 $\frac{1}{2}$	26 - 7		2 $\frac{1}{2}$	3	0 $\frac{1}{2}$
11	26 - 7	26 - 7	26 - 7		7	4 $\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
12	26 - 7	26 - 7	26 - 7		5	9 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
13	26 - 7	26 - 7	26 - 6 $\frac{1}{2}$		3	10	1 $\frac{1}{2}$
14	26 - 6 $\frac{1}{2}$	26 - 6 $\frac{1}{2}$	26 - 6 $\frac{1}{2}$		3	10 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
15	26 - 6 $\frac{1}{2}$	26 - 6 $\frac{1}{2}$	26 - 6		2 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$
16	26 - 5	26 - 4	26 - 3 $\frac{1}{2}$		2	9 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$
17	26 - 4	26 - 5	26 - 6		0	3	2

Barometer. Thermometer.

	Morg. zoll. lin.	Mittag. zoll. lin.	Abend. zoll. lin.		Morg. grad.	Mit. grad.	Abend. grad.
18	26 - 5	26 - 4 $\frac{1}{2}$	26 - 4		0 $2\frac{1}{2}$	3	2
19	26 - 4	26 - 5	26 - 6		0 $2\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$	$2\frac{1}{2}$
20	26 - 6	26 - 6 $\frac{1}{2}$	26 - 6 $\frac{1}{2}$		0 $8\frac{1}{2}$	4	$0\frac{1}{2}$
21	26 - 6 $\frac{1}{2}$	26 - 7	26 - 7		0 $1\frac{1}{2}$	5	3
22	26 - 7	26 - 6 $\frac{1}{2}$	26 - 6		0 $6\frac{1}{2}$	6	$1\frac{1}{2}$
23	26 - 6	26 - 4 $\frac{1}{2}$	26 - 4		0 $4\frac{1}{2}$	8	0
24	26 - 3 $\frac{1}{2}$	26 - 4	26 - 4 $\frac{1}{2}$		0 $5\frac{1}{2}$	$6\frac{1}{2}$	0 $\frac{1}{2}$
25	26 - 5	26 - 5 $\frac{1}{2}$	26 - 6		0 $12\frac{1}{2}$	0	$0\frac{1}{2}$
26	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 8	26 - 9		0 $5\frac{1}{2}$	4	$2\frac{1}{2}$
27	26 - 9 $\frac{1}{2}$	26 - 10	26 - 9 $\frac{1}{2}$		0 $5\frac{1}{2}$	6	$2\frac{1}{2}$
28	26 - 9 $\frac{1}{2}$	26 - 9 $\frac{1}{2}$	26 - 9		0 $6\frac{1}{2}$	7	$1\frac{1}{2}$
29	26 - 9	26 - 9	26 - 9		0 $5\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{2}$	0
30	26 - 9	26 - 8 $\frac{1}{2}$	26 - 8		0 $4\frac{1}{2}$	$9\frac{1}{2}$	1

Mittelstand 26 zoll $6\frac{3}{4}$ lin. $\stackrel{0}{I\frac{3}{4}}$ $5\frac{1}{4}$ I

Morg. Mitt. Abend.
grad. grad. grad.

Summ
der graden
der Wärme
und der
Kälte. zu Bern $\left\{ \begin{array}{l} \text{gr. d. Wärme. } 10.190. 20. \\ \text{gr. d. Kälte. } 92. \quad \frac{1}{2} 22\frac{1}{2} \end{array} \right.$
zu Orben $\left\{ \begin{array}{l} \text{gr. d. Wärme. } 18\frac{1}{4} 190\frac{1}{2} 51. \\ \text{gr. d. Kälte. } 29\frac{1}{2} \quad --- \quad 4\frac{1}{2} \end{array} \right.$
zu Cottens $\left\{ \begin{array}{l} \text{gr. d. Wärme. } 28\frac{1}{2} 142\frac{3}{4} 67. \\ \text{gr. d. Kälte. } 18\frac{1}{4} \quad --- \quad 8\frac{3}{4} \end{array} \right.$

Wind.			Witterung. Regenw.		
Z.	Morg.	Abend.	Morgen.	Abend.	litt.
1	N. O.	N. O.	bedeckt.	bedeckt.	
2	N.	N.	bedeckt, sonnensch.	bedeckt.	
3	N.	N.	schön.	schön, hell.	
4	N.	N.	hell, sehr schön.	sehr schön.	
5	O.	W.	eben so.	bedeckt.	
6	N. W.	N. N. W.	bedeckt.	schön.	
7	W.	W.	starker Westwind.	sehr starker wind, regen.	
8	W.	N. O.	bedeckt.	schön.	
9	N.	W.	schön.	bedeckt, regen,	
10	O.	N.	bedeckt, schön.	bedeckt.	
11	O.	N.	nebel, sehr schön.	sehr schön.	
12	N. O.	N.	eben so.	eben so.	
13	N.	N.	eben so.	eben so.	
14	O.	N.	eben so.	eben so.	
15	O.	O.	eben so.	eben so.	
16	O.	W.	schön.	gewölf.	72
17	W.	N. W.	regen, stark. W-	des nachts	
			wind, u. gleich-	bedeckt.	
			falls - - -	bedeckt.	
18	N. W.	N. W.	bedeckt,	bedeckt, kalt.	
19	N. W.	N. W.	eben so.	eben so.	
20	N. W.	N. W.	schön, bedeckt.	bedeckt.	
21	N.	N.	regen, bedeckt.	gewölf, schön,	
				heiter.	
22	N.	N.	entsezlicher nebel	sehr schön,	
			schön.	hell.	
23	O.	N.	schön.	schön.	
24	O.	W.	schön, gewölf.	bedeckt, regen.	
25	W.	N. W.	regen.	bedeckt.	4
26	O.	N.	schön, bedeckt.	bedeckt, schön.	
27	O.	N.	grosser nebel, sehr	sehr schön.	
			schön.		
28	O.	N.	eben so.	eben so.	
29	O.	N.	eben so.	eben so.	
30	O.	N.	eben so.	eben so.	

Regenwasser so in diesem monate gefallen.

zu Bern 1. zoll. $2\frac{1}{2}$ linien.

Orben 2. - $8\frac{1}{2}$ -

Cottens 2. - " -

Barometer.

	Die grösste höhe. zoll. lin.	Die grösste tiefe. zoll. lin.	Unter- scheid. lin.
zu Bern den 27. = 26 - 10.	den 24. , 26-3 $\frac{1}{2}$		6 $\frac{1}{2}$
Orben den 4. " 26 - 11.	den 16. , 26-5 $\frac{3}{4}$		5 $\frac{1}{4}$
Cottens den 27. " 26 - 10.	den 1. 16. 19. 23. " = 26-3.		7.

Thermometer.

	Die grösste höhe. grad.	Die grösste tiefe. grad.	Verän- derung grad.
zu Bern den 5. = 11.	den 20. , 8.	°	19.
Orben den 15. " 11.	den 20. , 4.	°	15.
Cottens den 5. 15. II. 16. = 9.	den 2. II. 20. 22. = 2.	°	11.

Landwirthschaftliche zu Bern gemachte Anmerkungen.

Dieser ganze monat war sehr schön; sonderlich die zwei ersten wochen. Die fleißigen landwirthe haben sich dieses zu ihrer aussaat zu nutzen gemacht. Der regen vom 16, 17, und 18. machte das getreid alsbald aufgehen. Das ende des monats ware auch sehr schön. Die winde waren wenig veränderlich, und bliesen von anfang fast beständig von norden, und nachher von osten des morgens, und von norden des abends. Das spathen, welches noch von dem vergangnen monate übrig blieb, ward noch gut genug eingebracht. Die witterung ware auch günstig, den späthgesäeten flachs zu rausen.

Der Bienenraub war allerorten sehr reich, wie man es zum voraus gehoffet, weil die Bienen wenig geschwärmt hatten, und also die körbe volkreich waren.

Der preis des Getreides verhält sich wie im vorigen monate.

Landwirthschaftliche zu Orben gemachte Anmerkungen.

Felder.

Seit dem 13. war man mit dem säen beschäftigt, und nachher machte man die zum mischelkorn bestimmten felder zu rechte. Die, so zu erst ausgesäet worden, sind sehr schön; das erdrich ist eben, wie in gärtten, und ein paar striche mit der egge waren genugsam die furchen zu verebnen. Der weizen wird für 14. bis 15. bz. das mäss verkauft, und das übrige getreid nach gleichem verhältnisse; der haber allein wird, weil er selten ist, für 6. bz. bis 6. bz. 2. fr. verkauft.

Wiesen.

Man beschäftigte sich den ganzen monat hindurch mit der einsammlung des spathens; welches ungemein wohl verkauft worden. Unsre nachbarn, die nur hochliegende Wiesen haben, werden

werden einen mangel an futter empfinden. Die markte sind mit vielem Viehe, von allerley art überführt, welches um sehr geringen Preis verlauft wird. Welchen beyshus zur winterung ihres Viehes würden die Landleute nicht gehabt haben, wenn sie sich ihre Brachfelder zu nutzen gemacht, und rüben darauf angesät hätten; wenigstens an den Orten, wo das Erdreich leicht, oder halbleicht ist? Man hat Äste und Laub (feuillards) zusammengebracht, soviel möglich war. Die Baumfrüchte sind zu Ende des Monats eingebraucht worden: Unsre Nachbarn hatten dessen im Überflusse; wir hingegen viele Nüsse.

Neben.

Im Laufe dieses Monats erbrachen einige Rebente ihre Reben. Mehr als die Hälfte davon ist mit Winden, Senfkraut und anderm unkraute beschattet. Die Trauben haben von einigen schönen Tagen, die wir hatten, sehr zugenommen: die Blätter halten an den Rebstocken noch immer fest. Ueberhaupt kost man kaum ein Vierttheil oder ein Dritttheil des Raubes von dem ferndrigen Jahre. Die Trauben sind süß, sie haben aber eine dichte Haut; anbez sind sie klein. Man hat die Weinlese der rothen Trauben auf den 5. des folgenden Monats bestimmt; von der Lese der weissen aber wird noch nicht gesprochen. Der Wein wird ein Gros für 7. bis 7. $\frac{1}{2}$ Fr. die Maaf verkauft; im Ausschenken aber für 9. Fr. Die mit neuen Schönlingen angepflanzte Reben, haben sehr schönes Holz gewonnen.

Luftgeschichte.

Es machte verschiedene Tage Kalt: Den 4. und 17. war der Thermometer $\frac{2}{3}$ gr. des Frosts; den 11. und 22. $\frac{1}{3}$ $\frac{1}{4}$, und den 20. $\frac{3}{4}$ grade. Unsre Ebenen waren mit Gicht bedekt. Den 1. ein Kurm von S. O., den 7. S., den 17. Überschwemmung.

Krankheiten.

Den ganzen Monat hindurch verspürte man starke Husten,

mit schmerzlichem Kopfweh, ohrenweh, halsweh, zahnweh und gliederschmerzen begleitet. Die stärksten temperamente waren genöthigt das bett zu hüten; sie verloren gänzlich die lust zum essen, und viele glaubten sich an dem ende ihres lebens. Dennoch starb niemand; die einen tranken falltrank in menge, die andern thee von siedenden kräutern, mit gelinden abfuhrungsmitteln. Einige aber bedienten sich der aderlässe.

Landwirthschaftliche zu Cottens gemachte Anmerkungen.

Winde und Luftgeschichte.

Die Winde waren immer schwach und veränderlich von West und Nordost. Den 1. 17. und 25. hatten wir regen; sonst außer etlichen wollichten Tagen, war das übrige des monats sehr schön.

Getreid.

Die witterung hätte für die aussaat nicht günstiger seyn können; auch ist dieselbe bey nahe zu ende. Das Getreid geht geschwind auf und ist dicht. Das erdlich konnte aber, wenn es nur ein wenig stark ware, nicht andern als mit mühslein gemacht werden; so daß man es wohl haken und die schollen zerschlagen mußte.

Der Büchweizen ist seiner reife nahe, und verspricht eine reiche erndte.

Das Getreid so zum anssen gedroschen worden, hat wohl ausgegeben, und der weizen besser als das mischelkorn. Neheraupt rechnet man die erndte ein drittheil geringer, als in dem vergangnen jahre; das Getreid ist aber von einer guten eigenschaft; daher kommt es ohne zweifel auch, daß der preis desselben nicht sonderlich steigt, nebst dem, daß, wegen mangel der aufsicht, eine sehr grosse menge, sowohl ganzes als gemahlenes heimlich hineingeworfen wird, und zwar,

zwar, welches das schlimmste ist, aus Burgund; so daß die meisten rebleute in la Cote, und die bürger zu Neus sich zum grossen nachtheile der landwirthe davon nähren. Der schönste gereiterte weizen zum ansäen wird für 18. bʒ. das mäss von Neus verkauft, welches nach dem Bernmäss 14. bʒ. 2. fr. ausmacht, und das mischellkorn 14. bis 15. bʒ.

Neben.

Die gelinde wärme, der regen, und die reichen thäne von diesem monate hätten den Neben vortheilhaft seyn sollen; dennoch haben sie nicht so sehr zugenommen, als man es verhoffte; die frankheiten, oder die schwäche mag nun die ur-sache davon seyn. In den 4. dörfern, die gegen niedergang gegen la Cote liegen, die weder bagel noch frankheit ausge-standen haben, sind die Trauben vollkommen auf dem punkt ihrer zeitigung, die beeren sind aber in diesem monate we-nig grösser worden, und die Trauben stehn nicht dichte an einander. Zu ende des monats sielen einige Trauben ab, die sehr reif, und ihre stiele aufgetrocknet waren; doch gewahret man fast keine fäulung. In dem übrigen theil von la Cote hat die frankheit des vergangnen monats, obwohl etwas ge-linder, fortgedauert; allein die fäulung die dazu geschlagen, hat vielen schaden gethan. Die Trauben sind bey uns min-der reif, als an den gedachten orten. Nichts desto weniger, damit doch etwas gerettet werde, wird man genöthigt seyn, bald zu lesen. Man hat angefangen die Galvanier zu lesen, und in der zweyten woche des weinmonats wird man sich vermutlich in vollem herbste befinden.

Die Neben, die der bagel getroffen hat, sind dermalen grösser als im heumonate, an den übrigen aber fangen die blätter an gelb zu werden.

Wiesen.

Die zweyte heuerndte ist nun vorbey, nachdem man den ganzen monat hindurch damit beschäftigt gewesen: die wit-terung ware dazu sehr günstig. Auf den guten Wiesen hat

man sehr viel futter eingebracht, mehr als man hoffte, und mehr als im vergangnen jahre. Es hat sich aber im dörren sehr vermindert, weil es während den reichen regen des augustmonats gewachsen war. Der regen von diesem monate, und die starken thäue haben das gras wieder in menge hervorgetrieben; so daß, wenn die witterung fortfährt günstig zu seyn, eine gute herbstweide zu hoffen ist.

Bäume.

Die Früchte fahren fort abzureissen, die meisten aber sind warzicht. Von vielen Bäumen ist nichts übrig geblieben. Dasjenige so seit 14. tagen abfällt, ist noch das beste, und gut zum dörren. Das übrige wird den Burgundern für 6. fr. oder 2. bz. das mäß verkauft. Die leute hier dörren wenig; sie haben nur wenige Früchte, und dieses wenige wissen sie nicht zum nutzen anzuwenden. Viele, die sahen daß es abfiel, sammelten dasselbe ein; sie waren aber zu voreilend. Je länger das winterobst an den bäumen bleibt, desto vollkommner wird es. Die kastanien waren reif, und man sammelte sie zu ende des monats. Die eicheln sind auch reif, und die nüsse sind in der mitte des monats abgeschlagen worden. Man hat davon nur einen mittelmäßigen raub bekommen, eben wie von den kastanien; eicheln aber waren aller orten sehr viele.

Bienen.

Das Bienenvolk hatte noch den ganzen monat honig zu sammeln gefunden; auch sind die körbe sehr schwer. Man hat ihnen aber wenig honig genommen, weil man gewahret, daß sie sehr volkreich sind; und wenn sie sich wohl winters; so werden sie im künftigen jahre stark schwärmen.

Berge.

Die Berge geben nunmehr dem Viehe eine übersäßige weide.

weide. Seit dem 15. hat man die höhen verlassen, und sich auf die frühberge begeben. Der St. Dionysius tag, oder der 9. weinmonat ist der gesetzte tag, an welchem die heerden sich wieder in ihre winterquartier begeben werden. Die fäse sind alle in Frankreich verkauft worden, und haben 16. bis 19. L. der zentner, grosses gewicht gegolten, welches 112. und ein halbes pfund berngewicht, oder 119. pf. (poid de 16.) von Paris ausmacht.

Krankheiten.

Die leute wurden in diesem monate von starken husten angegriffen; wenige waren davon befreyt, und viele waren sehr frank. Es starb aber in unsrer gegend niemand davon. An andern orten, und sonderlich gegen Lyon soll derselbe ungleich bösartiger gewesen seyn. Die mäsigkeit im essen und trinken, der natürliche schweiz, und austösende mittel haben gut angeschlagen. Unter dem viehe aber ausserte sich keine frankheit.



Oekonomische Anmerkungen aus dem Eminenthal.

Heumonat.

Den 1. 2. 3. schön wetter, 4. 5. regen, 6. und 7. schön wetter, vom 7. nachmittag bis den 11. regenwetter, die barometer ziemlich hoch, der wind aber W. Vom 11. bis 15. nachmittag schön wetter, der wind N. und N. W. Den 15. nachmittag donner und hagel von einer erstaunlichen grösse, doch nicht anhaltend, hierauf und den 16. starker regen; vom 17. bis 27. schön und sehr heiß wetter, der barometer sehr hoch, der wind bald N. mehrentheils S. W. Den 27. abends und in der nacht regen und donner mit sturmwind aus W. Den 28. nachmittag und 29. schön wetter. Den 30. morgens um 5. uhr donner und regen, hernach abends um 6. uhr wiedermal donner. Den 31. schön bis

bis abends 8. uhr, da ein schrecklich ungewitter von Süd entstanden, und bis um halb 10. uhr mit stetem bliz, donner auch starkem hagel gedauert, und zu Rüderswyl, Lauperswyl, Langnau, Erneb, an theil orten grossen schaden gethan hat. Der wind N. W.

Anmerkung.

Man hat den 19. an hiesigen orten zu erndten angefangen; an den schattichtten akern aber erst mit ausgehendem monate. Die Dinkelrndte war schön und reich; da aber die Gersten zu Erneb, wo sehr wenig Korn gepflanzt wird, noch nicht reif war, so ist selbige an theil orten durch den hagel vom 31. so abgeschlagen worden, daß wenig übrig geblieben; daher auch die abgeschlagenen körner, sehr dicht, und zwar als wenn sie frisch ausgesät worden, hervorgekeimt; so daß man sie durch dasvieh abezien lassen.

Augstmonat.

Den 1. 2. schön, vom 3. bis 9. regen, vom 9. bis 12. schön wetter, vom 12. abends bis 22. meistens regen, und auch donner. Die barometer sehr tief, wind veränderlich, meist süd- und westlich. Vom 22. bis 25. schön wetter, wind nordlich, barometer hoch. Den 25. auf den abend starker donner und regen bis den 28., barometer tief, wind westlich. Den 28, 29, 30. bedekt, wind nordost, die barometer noch tief. Den 31. regen den ganzen tag.

Anmerkung.

Das anhaltende regenwetter vom 12. bis 22. war dem embden (einsammeln des spathheus) und der habererndte sehr hinderlich; es gabe deswegen schlechtes und auch weniges embd. Der haber war aller orten brandicht; so daß selbiger wirklich so theuer als das korn verkauft wird, da es sehr wenig haber giebt.

Herbstmonat.

Den 1. 2. regen; wind südwest; die barometer steigen. Vom 3. bis 7. bedekt; wind ostwest. Den 7. 8. 9. regen mit starkem westwind; barometer ziemlich hoch. Vom 9. bis 17. schön wetter;

wetter; wind östlich. Den 17. 18. 19. bedeckt, regen; barometer tief; wind westlich. Vom 20. bis 24. schön wetter, etwas kalt; wind ost und nordostlich; barometer hoch. Den 24. 25. bedeckt und regen; barometer gefallen; wind nordost. Vom 26. bis ends monats schön wetter; barometer sehr hoch; wind nordostlich.

ANMERKUNG.

Der saet war vortrefflich, so daß die landleute den han auslegen, und bey gutem wetter säen konnten. An den rübenblättern zeigten sich schwarze grashürmer in erstaunlicher menge, und an den rüben selbst eine art kleiner läser, welche die rüben mit samt dem laub völlig verderbten und abfressen.

Herrschende Krankheiten in diesen drei Monaten.

Im heumonat waren viele mit dem schon lange daurenden bösertigen Fieber behaftet, dazu kam noch ein überhandnehmendes giftiges Fieber, bey sehr vielen, samt einem Durchlaufe, welcher sehr stark war. Nachher verspürte man die rothe Ruhr, welche aber weder sehr schmerhaft, noch gefährlich war. Es waren auch viele mit Brustkrankheiten und Husten behaftet. Auch rafte das hizige Fieber ziemlich viele im besten alter weg.

Preis der Lebensmittel.

Nernen,	•	•	von 10. bis 12. bz. das mäss.
Noggen,	•	•	von 6. bz. 2. kr. bis 7. bz. das mäss.
Erbs,	•	•	von 11. bis 12. bz. das mäss.
Wike weisse,	•	•	von 11. bis 12. bz. das mäss.
Wike schwarze,	•	•	von 7. bis 8. bz. das mäss.
Haber,	•	von 3. bz. 3. kr. bis 4. bz. 2. kr.	das mäss.
Mischelforn,	•	•	von 7. bis 8. bz. das mäss.
Wein,	•	•	von 3. bis 6. bz. die mägs.
Näss, feistster	•	•	von 6. bis 8. kronen der zentner.
halb feistster.	•	•	von 3. bis 4. kronen der zentner.
Unten,	•	von 8. und ein halber,	bis 10. kr. das pfund



Meteorologische zu Bern gemachte
Beobachtungen.

Wenmonat 1762.

Barometer.			Thermometer.		
L.	Morg.	Mittag.	Abend.	Morg.	Mit.
	zoll. lin.	zoll. lin.	zoll. lin.	grad.	grad.
1	26 - 8	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 7	0	8 $\frac{1}{2}$
2	26 - 7	26 - 6 $\frac{1}{2}$	26 - 6	0	8 $\frac{1}{2}$
3	26 - 5 $\frac{1}{2}$	26 - 5	26 - 5	4	1 $\frac{1}{2}$
4	26 - 3	26 - 2	26 - 2	0	4 $\frac{1}{2}$
5	26 - 2 $\frac{1}{2}$	26 - 3	26 - 3	0	7 0
6	26 - 3	26 - 3	26 - 3	0	7 0
7	26 - 3	26 - 3 $\frac{1}{2}$	26 - 4	6 $\frac{1}{2}$	6 0
8	26 - 4 $\frac{1}{2}$	26 - 4 $\frac{1}{2}$	26 - 5	0	5 0
9	26 - 3 $\frac{1}{2}$	26 - 3 $\frac{1}{2}$	26 - 3 $\frac{1}{2}$	0	7 0
10	26 - 3 $\frac{1}{2}$	26 - 3 $\frac{1}{2}$	26 - 3	0	5 0
11	26 - 3	26 - 3	26 - 4	0	5 0
12	26 - 5	26 - 6	26 - 6	0	7 $\frac{1}{2}$
13	26 - 5	26 - 4 $\frac{1}{2}$	26 - 4 $\frac{1}{2}$	0	5 $\frac{1}{2}$
14	26 - 4	26 - 3	26 - 2	0	5 $\frac{1}{2}$
15	26 - 2	26 - 2	26 - 1	6 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
16	26 - $\frac{1}{2}$	26 - 1	26 - 2	8 0	6 $\frac{1}{2}$
17	26 - 2	26 - 3	26 - 4	7 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$

Barometer.

Thermometer.

	1. Morg. 30ll. lin.	Mittag. 30ll. lin.	Abend. 30ll. lin.		Morg. grad.	Mit. grad.	Abend. grad.
18	26-4	26-4 $\frac{1}{2}$	26-4		8 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	10
19	26-4	26-4	26-4		10 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$	6
20	26-4	26-3 $\frac{1}{2}$	26-3		6 $\frac{1}{2}$	2	3 $\frac{1}{2}$
21	26-3	26-3	26-2		6	2	2 $\frac{1}{2}$
22	26-1	26-1	26-2		3	3	0
23	26-2 $\frac{1}{2}$	26-2	26-2 $\frac{1}{2}$		3	3	0
24	26-2	26-1 $\frac{1}{2}$	26-1		3 $\frac{1}{2}$	0	3
25	26-1	26-1	25-9		4 $\frac{1}{2}$	0	2 $\frac{1}{2}$
26	25-8 $\frac{1}{2}$	26-7 $\frac{1}{2}$	26-9		5	1	5
27	26- $\frac{1}{2}$	26-2	26-3		6	4 $\frac{1}{2}$	7 $\frac{1}{2}$
28	26-3 $\frac{1}{2}$	26-4	26-5		6	6 $\frac{1}{2}$	7
29	26-5	26-5	26-4 $\frac{1}{2}$		9 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$	7
30	26-3	26-2 $\frac{1}{2}$	26-2		8	4	5 $\frac{1}{2}$
31	26-2 $\frac{1}{2}$	26-3	26-4		5 $\frac{1}{2}$	2 $\frac{1}{2}$	5

Mittelstand 26. voll 1 $\frac{3}{4}$ lin.8 $\frac{1}{2}$ I 6 $\frac{3}{4}$ Morg. Mitt. Abend.
grad. grad. grad.

Summa der graden der Wärme und der Kälte.	zu Bern	gr. d. Wärme.	---	29.	$\frac{1}{2}$
		gr. d. Kälte.	196.	81.148 $\frac{1}{2}$	
	zu Orben	gr. d. Wärme.	2.	39 $\frac{1}{4}$ 6 $\frac{1}{4}$	
		gr. d. Kälte.	121 $\frac{1}{2}$	42.100 $\frac{3}{4}$	
	zu Cottens	gr. d. Wärme.	5 $\frac{1}{2}$	21 $\frac{1}{2}$ 7 $\frac{1}{2}$	
		gr. d. Kälte.	133 $\frac{1}{4}$	79 $\frac{1}{4}$ 123 $\frac{1}{2}$	

Wind.		Witterung. Regenw.			
T.	Morg.	Abend.	Morgen.	Abend.	lir.
1	O.	N.	sehr schön.	sehr schön.	
2	O.	N.	eben so.	gew. schön.	
3	W.	N.W.	schön, bedeckt.	bedeckt, regen.	
4	W.	O.	thauregen.	starker regen.	$10\frac{1}{4}$
5	O.	O.	regen.	regen.	6
6	N.O.	N.O.	schnee.	staubregen.	
7	N.O.	N.O.	regen.	bedeckt.	
8	N.O.	N.	bedeckt.	bedeckt.	
9	N.W.	N.	regen, bedeckt, schön.	schön.	
10	N.W.	N.W.	regen.	bedeckt.	6
11	W.	N. N.W.	starker regen.	gewölk, regen, schön, regen.	$4\frac{1}{2}$
12	W.	N.O.	regen.	schön.	1
13	N.W.	N.W.	bedeckt.	bedeckt.	
14	N.O.	W.	regen, bedeckt.	bedeckt, abends stark. regen.	1
15	N.O.	N.O.	bedeckt.	bedeckt.	3
16	N.O.	N.O.	regen, bedeckt.	bedeckt, regen.	$1\frac{2}{3}$
17	N.O.	N.O.	regen.	regen, mit vermischtetem schnee.	
18	N.O.	N.O.	gewölk, schön.	schön.	$2\frac{1}{3}$
19	N.O.	N.O.	gewölk, bedeckt.	bedeckt, thauregen.	3
20	N.O.	N.W.	schön.	sehr schön.	
21	N.O.	N.O.	nebel, schön.	sehr schön.	
22	N.W.	W.	schön, regen, schön.	gewölk, Westwind, blitz, donner, regen.	
23	N.W.	N.W.	regen.	regen.	2
24	N.W.	W.	bedeckt, gewölk.	sonnenschein, Westwind, regen.	$1\frac{1}{4}$
25	S.O.	W.	schön.	schön, bedeckt, regen.	8
26	N.W.	W.	regen, sehr schön, sonnenschein, Westwind.	gewölk, sehr starker wind und viel regen.	
27	W.	N.N.W.	bedeckt.	bedeckt.	
28	N.O.	N.O.	schön.	schön.	
29	S.O.	N.O.	sehr schön.	sehr schön.	
30	N.O.	S.O.	bedeckt, windstill.	regen.	
31	S.O.	N.O.	bedeckt, windstill.	schön, bedeckt.	

Regenwasser, so in diesem monate gefallen.

zu Bern 4. zoll. 6. lin. 6. punkte.

Orben 6. - 11. - 7. -

Cottens 6. - 6. - 6. -

Barometer.

	Die grösste höhe. zoll.lin.	Die grösste tiefe. zoll.lin.	Unter- scheid. lin.
zu Bern den			
I. =	26- 8.	den 26. - 25- 7 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$
Orben den			
I. =	26-10.	den 26. - 25-11.	11.
Cottens den			
I. =	26- 7 $\frac{1}{2}$	den 26. - 25- 8.	

Thermometer.

	Die grösste höhe. grad.	Die grösste tiefe. grad.	Verän- derung grad.
zu Bern den			
I. und 2. =	8 $\frac{1}{2}$	den 28. - 11	19 $\frac{1}{2}$
Orben den			
22. = 8.		den 28. - 9	17.
Cottens den			
2. = 7.		den 28. - 9	16.

Landwirthschaftliche zu Bern gemachte Anmerkungen.

Dieser monat war über die masse regnicht: Nur wenige tage waren schön; die übrige zeit hatten wir den ganzen tag regen. Den 6. war die erde des morgens mit schnee bedekt, der aber nicht lang daurte. Den 22. abends war die witterung mild, der regen warm, und mit donner und blizen begleitet.

IV. Stuk. 1762.

Q

Der

Der Barometer war in diesem monate veränderlicher, als in den vorigen, und das quecksilber stand niedriger, als es seit vielen Jahren gesehn worden; indem er bis auf 26, und 25. J. 7. und eine halbe l. herunter fiel.

Die Ackerleute, die ihre aussaat im anfange des monats zu ende brachten, haben es wohl getroffen; es sind aber derer viele, die es noch nicht gethan haben. Uebrigens ist die winterung dem erronnenen getreide sehr günstig. Diejenigen die ihren dung bereits vor dem frost, auf die wiesen ausgestreut, haben sehr wohl gethan. Der dung muß unter der erde seyn, und sein salz in dieselbe abgelegt haben, ehe der frost kommt, sonst ist er beynahe verloren. Aus diesem grunde rath man auch, denen die viel dung haben, und gewohnt sind, denselben auf die wiesen zu werfen, die herbstweide nicht zu gestatten, und den dung alsbald auszustreuen, nachdem das spätheu eingesammelt ist. Der vortheil den man im folgenden jahre davon genießt, ist beträchtlich.

Preis des Getreides auf dem markt zu Bern.

Dinkel, = = von 52. bis 60. bz. der mütt.

Kernen, = = von 11. bis 12½ bz. das mäss.

Roggen, = von 6. bis 7½ bz. das mäss.

Erbs, = = von 14. bis 16. bz. das mäss.

Wile weisse, von 10. bis 11½ bz. das mäss.

Wile schwarze, von 7½ bis 8. bz. das mäss.

Mischekorn, = von 8. bis 8½ bz. das mäss.

Paschi, = = von 6. bis 7. bz. das mäss.

Gersten, = = von 6. bis 6½ bz. das mäss.

Haber, = = von 11. bis 19. fr. das mäss.

Land

Landwirthschaftliche zu Orben gemachte
Bemerkungen:

Getreid.

Im anfang des monats war man mit dem säen zu ende. Die zuerst angesetzten Felder zeigen bereits den schönsten teppich. Der Weizen wird 14. bis 15. bz. verkauft: das Mischelkorn 8. bis 9., der Hafer 5. bis 5. bz. 2. fr., die Eicheln 11. fr. das mäss.

Neben.

Den 8. war es erlaubt mit der Weinlese den anfang zu machen; der regen nöthigte aber, diese arbeit auf den folgenden tag aufzuschieben. Die weissen Trauben waren nicht im überflusse; der Wein ist aber von guter eigenschaft: das holz und die knospen des weinstocks sind ziemlich schwach; sie werden ihrer blätter mit mühe los. Man hat keinen neuen Wein verkauft; der alte gilt 2. bz. 2. fr. die maass beym ausschenken.

Berge.

Die Kühe wurden von einem starken schnee, der den 4. fiel, von den bergen vertrieben: der Käss ward 14. bis 16. fr. verkauft. Die früher versichern, die milch habe dieses jahr weniger käse geben, als sonst. Was kan wohl die ursache dieser vermindering seyn.

Häge.

Der wilde Rosenstok ist mit blumen bedekt; die brombeerstauden haben beeren und blumen. Im augsimonate war der schwarze hagedorn auch voll blumen.

Luftgeschichte.

Den 6. fiel schnee bis an den fuß der berge, und blieb ein paar tage liegen. Den 11. und 12. ergoss sich der Talent,

die Orbe und der Neson. Den 22. starkes ungewitter, mit winden von N. W. von mittag bis 1. uhr heftiges blizen. Den 23. hagel mit donner begleitet, und überschwemmung des Talent und der Orbe. Den 24. gleichfalls.

Landwirthschaftliche zu Cottens gemachte Bemerkungen.

Winde und Luftgeschichte.

Dieser monat war überhaupt kalt und feucht, und die winde schwach und unbeständig. Der Barometer immer niedrig und veränderlich. Den 5. und 6. fiel schnee bis an den fuß der berge, und den 23. stellte sich ein starkes ungewitter ein mit starkem donner, blizen und strahlen, und ein wenig hagel und regen. Den 27. fiel wieder schnee weit an die berge herunter.

Felder.

Man war schon auffangs des monats mit der aussaat fertig. Der same scheint schön und dicht. Die felder die grobes erdrich haben und feucht sind, hatten zu viel wasser; und die regen waren der erndte des büchweizen schädlich. Man hat denselben in vergangner woche abgeschnitten, er ist aber noch nicht völlig eingebracht.

Neben.

Den 4. fieng man zu Loins und Vinzel die Wein lese an; den 7. zu Bürsin; den 11. zu Begnин, Mont, Roll, Bougy; den 15. zu Fechi und den 18. zu Aubonne: den 25. war alles vorbei. Ungeacht des regens war die Weinlese leichter als im vergangnen jahre; sie war aber auch ungleich schlechter: Eins in das andere gerechnet, verhält sie sich zu dieser kaum höher als einen dritttheil. Die Weinberge die nicht gehagelt worden, blieben auch vor der fäulung frey, einige süße ausgenommen. Niebhaupt gaben diese zween dritttheile des vergangnen jahres.

Die

Die kleinen Weinberge gaben wenig ab. Der preis des weines ist von 90. bis 100. L. man hat aber noch wenig verkauft: die eigenschaft desselben, wenigstens dessen, so weder hagel noch sâulung erlitten hat, soll gut seyn.

Der Rath zu Neus hat den rebleuten den preis des weins auf 26. thaler das fuder von 432. bernmaassen gesetzt, und in der schenke für 9. kr. den neuen, und 11. kr. den alten: 480. maass von Neus machen 400. bernmaass; dieses wirft also für den ersten L. 108. und für den letztern 132. L. aus.

Wiesen.

Die Wiesen haben von der weidung des Vieches bey dem vielen regen, der das erdrich erweicht hat, stark gelitten; und dennoch hätte man dieses hilfsmittel wegen dem allgemeinen mangel an futter, nicht entbehren können. Nichts desto minder wird man verbunden seyn, dasselbe 8. oder 10. tage frischer an die krippe zu stellen, als andre Jahre; theils weil der schnee dasselbe 3. tage vor der gewohnten zeit von den bergen vertrieben hat; und theils weil die herbstweide schlecht ausgefallen, indem das Vieh allzu früh auf dieselbe gelassen worden, und viel gras auf dem nassen boden zertreten hat.

Bäume.

Mit dem monate siengen die blätter gelb zu werden, und wirklich abzufallen an. Die eicheln sielen auch geschwind ab, und der regen machte sie keimen: dieses ist ein übel, weil die schweine dieselben nicht mehr fressen wollen, wo sie nicht der hunger dazu nöthigte.

Bienen.

Dieser monat nöthigte sie bald im anfange, sich in ihre wohnungen zu begeben, und aus ihrem wintervorrath zu leben.

Berge.

Die menge des schnees, der bis an den fuß der berge fiel,

nöthigte die Küheheerden 3. oder 4. tage vor der gewöhnlichen zeit, die auf den 9. gesetzt ist, von den bergen zurückzukehren; und dieses war sowohl den mietleuten als den eigenthümern der kühe nachtheilig. In der mitte des monats war der schnee gänzlich weggeschmolzen: am ende desselben stellte sich ein neuer ein, der wieder einschmolz; so daß sich an wenig stelle noch etwas davon sehn läßt.

Krankheiten.

Es herrschten viele Krankheiten unter den menschen: hartnägige bauchflüsse, rothe ruhren, faule fieber und katharrfieber, böse husten, halsweh. Einige sind davon gestorben, und die ärzte und wundärzte waren sehr beschäftigt. Unter dem viehe war keine frankheit; es kam aber mager und in schlechtem stande von den bergen zurück.



Meteorologische zu Bern gemachte
Beobachtungen.

Wintermonat 1762.

Barometer. Thermometer.

T.	Morg. Mittag. Abend.			Morg. Mit. Abend.		
	zoll. lin.	zoll. lin.	zoll. lin.	grad.	grad.	grad.
1	26 - 6	26 - 6 $\frac{1}{2}$	26 - 6 $\frac{1}{2}$	0 5 $\frac{1}{2}$	2 0	7 0
2	26 - 7	26 - 7	26 - 7 $\frac{1}{2}$	0 7 $\frac{1}{2}$	3 0	6 0
3	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 8	26 - 8	0 7 $\frac{1}{2}$	4 0	6 $\frac{1}{2}$ 0
4	26 - 8	26 - 7	26 - 7	0 10	3 $\frac{1}{2}$ 0	6 $\frac{1}{2}$ 0
5	26 - 7	26 - 7	26 - 7	0 6 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ 0	4 $\frac{1}{2}$ 0
6	26 - 6 $\frac{1}{2}$	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 8	0 7 $\frac{1}{2}$	5 0	9 $\frac{1}{2}$ 0
7	26 - 9	26 - 9	26 - 8 $\frac{1}{2}$	1 2 $\frac{1}{2}$	8 0	11 $\frac{1}{2}$ 0
8	26 - 8	26 - 7	26 - 6 $\frac{1}{2}$	1 3	6 0	10 $\frac{1}{2}$ 0
9	26 - 5 $\frac{1}{2}$	26 - 5	26 - 4 $\frac{1}{2}$	1 2 $\frac{1}{2}$	4 $\frac{1}{2}$ 0	10 0
10	26 - 4 $\frac{1}{2}$	26 - 4	26 - 3	0 8 $\frac{1}{2}$	3 0	7 0
11	26 - 3	26 - 2	25 - 11	0 6 $\frac{1}{2}$	2 0	3 0
12	26 - 1	26 - 1 $\frac{1}{2}$	25 - $\frac{1}{2}$	0 7	6 0	8 0
13	25 - 11	25 - 10	25 - 8	0 9	5 $\frac{1}{2}$ 0	8 0
14	25 - 9	25 - 10 $\frac{1}{2}$	26 - 2	0 10	5 $\frac{1}{2}$ 0	8 0
15	26 - 4	26 - 5	26 - 7 $\frac{1}{2}$	0 10	6 $\frac{1}{2}$ 0	10 0
16	26 - 9	26 - 9 $\frac{1}{2}$	26 - 10	1 2 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$ 0	12 0
17	26 - 10	26 - 10 $\frac{1}{2}$	26 - 10	1 1 $\frac{1}{2}$	8 0	11 0

Barometer. Thermometer.

L.	Morg. 3oll. lin.	Mittag. 3oll. lin.	Abend. 3oll. lin.	Morg. grad.	Mit. grad.	Abend. grad.
18	26 - 9 $\frac{1}{2}$	26 - 9	26 - 8	13	7	11
19	26 - 8	26 - 8	26 - 8 $\frac{1}{2}$	11	6 $\frac{1}{2}$	9
20	26 - 8 $\frac{1}{2}$	26 - 9	26 - 9	9 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$
21	26 - 9	26 - 9	26 - 9	11	9	10
22	26 - 8	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 7 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$	9	10
23	26 - 6 $\frac{1}{2}$	26 - 6	26 - 6	11	10	11
24	26 - 5 $\frac{1}{2}$	26 - 5 $\frac{1}{2}$	26 - 4 $\frac{1}{2}$	13	10	9 $\frac{1}{2}$
25	26 - 4	26 - 3 $\frac{1}{2}$	26 - 3	13	8 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$
26	26 - 2	26 - 2 $\frac{1}{2}$	26 - 3	12	9	9
27	26 - 5	26 - 5 $\frac{1}{2}$	26 - 5 $\frac{1}{2}$	8 $\frac{1}{2}$	6	9 $\frac{1}{2}$
28	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 7 $\frac{1}{2}$	9	4 $\frac{1}{2}$	6
29	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 7 $\frac{1}{2}$	5 $\frac{1}{2}$	3 $\frac{1}{2}$	6 $\frac{1}{2}$
30	26 - 8	26 - 8	26 - 8	8	7	8

Mittelstand 26 zoll 3 $\frac{1}{4}$ lin. $\frac{9}{4}$ $\frac{5}{4}$ $\frac{7}{2}$

Morg. Mitt. Abend.
grad. grad. grad.

Summ der graden der Wärme und der Kälte. zu Bern { gr. d. Wärme. --- --- ---
zu Orben { gr. d. Wärme. --- $1\frac{1}{4}$ ---
zu Cottens { gr. d. Wärme. --- --- ---
gr. d. Kälte. 293. 181. 262.
214. 124 $\frac{1}{2}$ 193 $\frac{1}{2}$
222. 157. 203.

Wind.		Witterung. Regenw.	
1. Morg.	Abend.	Morgen.	Abend.
1 N. O.	N. O.	bedeckt, schön.	schön, nebel.
2 N. O.	N. O.	sehr schön, wind- still.	sehr schön.
3 S. O.	N. O.	bedeckt, nebel.	schön.
4 S. O.	N. O.	eben so.	eben so.
5 S. O.	N. O.	bedeckt, schön.	eben so.
6 N.	N.	bedeckt, thauregen bedeckt.	bedeckt.
7 S. O.	N.	hell, schön.	schön.
8 N. O.	N.	eben so.	eben so.
9 N. O.	N.	eben so.	eben so.
10 N. O.	N. W.	eben so.	eben so.
11 W.	W.	eben so.	Westw. regen, sturmwind
12 W.	W.	bedeckt, regen.	regen.
13 W.	W.	bedeckt.	bedeckt.
14 W.	W.	nebel, bedeckt.	bedeckt, starker wind.
15 S. S. O.	N. N. O.	schön.	schön.
16 S. S. O.	N. N. O.	hell, schön.	schön, falt.
17 S. O.	N. O.	bedeckt, schön.	bedeckt.
18 S. O.	N. O.	nebel, schön.	schön, nebel.
19 N. O.	N. O.	schön.	schön, bedeckt, N. O. wind.
20 N.	N.	bedeckt.	bedeckt.
21 N.	N.	bedeckt.	bedeckt.
22 N.	N.	bedeckt.	bedeckt.
23 N.	N.	eben so.	eben so.
24 N.	N.	eben so.	eben so, nebel.
25 N.	N.	nebel, bedeckt.	bedeckt, nebel.
26 N. W.	N. W.	eben so.	bedeckt, regen.
27 S. O.	S. O.	schön, milt.	schön.
28 N. O.	W.	bedeckt.	bedeckt, regen.
29 W.	W.	regen.	regen.
30 W.	W.	bedeckt.	bedeckt.

lin.

2 $\frac{1}{2}$

1

3 $\frac{1}{2}$

3

4 $\frac{1}{2}$ 3 $\frac{1}{4}$ 17 $\frac{3}{4}$

Regenwasser so in diesem monate gefallen.

zu Bern 1. zoll. 5. linien. 9. punkten.

Orben 2. - 10. - 9. -

Cottens 2. - 10. - 9. -

Barometer.

	Die grösste höhe.	Die grösste tiefe.	Unter- scheid- lin.
	zoll. lin.	zoll. lin.	
zu Bern den			
17. = 26-10 $\frac{1}{2}$	den 13. = 25- 8.		14 $\frac{1}{2}$
Orben d. 16.			
17. 18. 20. 27 - - -	den 13. = 25-10 $\frac{1}{2}$		13 $\frac{1}{2}$
Cottens den			
16. 17. = 26 - 9.	den 13. = 25- 8 $\frac{1}{4}$		12 $\frac{3}{4}$

Thermometer.

	Die grösste höhe.	Die grösste tiefe.	Verän- derung grad.
	grad.	grad.	
zu Bern den			
5. = $\frac{0}{2}$	den 8. 18. 24. 25. $\frac{0}{3}$		12 $\frac{1}{2}$
Orben den			
5. = $\frac{1}{2}$	den 25. = $\frac{0}{4}$		9 $\frac{3}{4}$
Cottens den 1. 3.			
5. 11. 10. = $\frac{0}{2}$	den 24. = $\frac{0}{4}$		9 $\frac{3}{4}$

Land.

Landwirtschaftliche zu Bern gemachte Anmerkungen.

Der anfang des monats war sehr schön. Einige landleute machten sich dieses mit bearbeitung der felder, die brache liegen sollen, und deren die im frühling angesæt werden sollen, zu nutz: Uebrigens beuth dieser monat wenigen anlas zu landwirtschaftlichen anmerkungen dar. Ueberhaupt scheint das Getreid schön; die Wiesen sind noch grün; die gelinde witterung und der gefallene regen erhalten sie in diesem stande: Auch die luzerne treibt wieder, sowohl als die übrigen guten grasarten in den wiesen. Dasvieh schlägt im preise täglich ab: Eine folge von der trockne des jahres! Die weissen und gelben ruben, die in das freye feld gesæt worden, waren in gutem preise. Die erstern zu 7. und 8. bz. der sak, und die letztern 9. bis 10. bz. Man braucht viel davon zur maskung des viehes. Die eicheln sind auch wohl gerathen, und daher ist der preis der schweine niedrig, welches nicht wenig zu dem schlechten preise des viehes beiträgt. Dessen ungeacht ist der preis der käse L. 16. - 10. der zentner, und sie gehn stark ab, der alte käse aber zu 20. L.

Preis des Getreides auf dem markt zu Bern.

Dinkel, = =	von 50.	bis 60.	bz.	der mütt,	
Kernen, = =	von 10.	bis 12.	bz.	das mäss.	
Röfen, =	von 6.	bis	$6\frac{3}{4}$	bz.	das mäss.
Erbs, = =	von 16.	bis 20.	bz.	das mäss.	
Wike weisse, =	von 10.	bis	$11\frac{1}{2}$	bz.	das mäss.
Wike schwarze, von	7.	bis	$7\frac{1}{2}$	bz.	das mäss.
Mischelkorn, =	von 8.	bis	$8\frac{1}{2}$	bz.	das mäss.
Waschi = =	von 6.	bis	$7\frac{1}{2}$	bz.	das mäss.
Gersten, = = =			$6\frac{1}{2}$	bz.	das mäss.
Haber, = = =	von 14.	bis 18.	Fr.	das mäss.	

Landwirthschaftliche zu Orben gemachte Anmerkungen.

Die beständigen regen hinderten alle arbeit in den reben: hingegen hat das getreid eine prächtige grüne farbe davon bekommen, und das grün der wiesen ist dadurch unterhalten worden. Die ochsen und pferde suchen ihre nahrung noch draussen, und bereiten das erdreich für das künftige jahr sehr übel. Der bauer will wegen dem schlechten nutzen, der ihm aus dieser spatweide anscheint, nicht begreissen, daß er im folgenden jahre das vierfache verliert, was er durch diese spatweide gewonnen hat. Das futter ist außerordentlich theuer. Der zentner heu wird um 19. bis 20. bz. verkauft, und der bund stroh 4. bz. bis 4. bz. 2. kr. und man findet dessen nicht einmal zum nöthigen gebrauche genug. Auch schlachtet man viel vieh. Wir haben in diesem monate die sonne kaum gesehn; wir hatten meistens dichte nebel. Der erste schnee fiel den 12. und war mit regen untermischt. Der Thermometer war auf dem 7. frostgrade. Den tag darauf schmolz er mit regen gegen mittag bey 7. und drey viertheil gr. des Thermometers. Den 14. überschwemmung, den 21. grosses ungewitter, mit N. Ost, der die ganze nacht hindurch anhielt.

Landwirthschaftliche zu Cottens gemachte Anmerkungen.

Winde und Luftgeschichte.

Der Nord und Nordost waren die gewöhnlichen winde dieses monats: sie bliesen 18. tage, aber niemals stark, der West 10. tage, und war zween tage lang heftig, und brachte viel regen. Der Südwest 1. tag, und der Nordwest 1. tag. Die witterung war für die jahrszeit sehr gelind. Den 23. 24. und 25. gefror es ein wenig. Die witterung war dunkel und neblicht, und man sah die sonne selten.

Felder.

Die saat hält sich sehr gut, und dieser monat war ihr günstig, daß sie kräfte gewann, obgleich die felder etwas feuchter sind, als man es wohl wünschet.

Neben.

Man arbeitete sehr wenig in den Neben, weil die rebente beschäftigt sind, sich ihren wintervorrath anzuschaffen. Einige haben zu gruben angefangen; und an einigen orten hat man angefangen die rebpfähle auszuziehn, wie man solches im Reisthal und andrer orten zu thun pflegt, in la Cote aber bis hiehin noch niemal gethan hat. Dieses dienet zu ersparung des holzes: Ein pfahl oder rebstekel soll auf diese weiss zweymal so lang halten: drey taglohnner können des tags die rebsteken von einem morgen landes ausreissen. Es ist aber nöthig zu wissen, ob nicht des winters viele davon weggestolen werden. Wenigstens sehn die rebente und bauern ungern, daß diese gewohnheit bey uns eingeführt wird; aus furcht, dieses beunruhige ihre trägeheit und schlaftrigkeit zu einer zeit, da sie gewohnt waren, ganz müsig zu seyn.

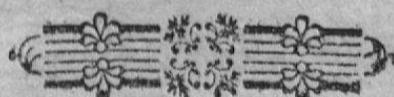
Wiesen.

Man hat sich den übersluß an wasser zu nutz gemacht dieselben zu wässern; und man hat die gruben und wässerrünse zurecht gemacht, um diesen winter hindurch, wenn es die witterung erlaubt, und im frühlinge, wässern zu können.

Das vieh hat fast den ganzen monat hindurch geweidet; und die üblen haushälter, die im vergangenen monat ihr gras durch das vieh abfressen lassen, haben es izt in diesem monate auch die wurzeln wegnagen lassen.

Berge.

Es liegt sehr wenig schnee auf den bergen; dieweil das ebne land mit nebel bedekt war, hatten die berge den schönsten sonnenschein.



Meteorologische zu Bern gemachte
Beobachtungen.
Christmonat 1762.

Barometer.			Thermometer.			
Z.	Morg.	Mittag.	Abend.	Morg.	Mit.	
	zoll. lin.	zoll. lin.	zoll. lin.	grad.	grad.	
1	26 - 8 $\frac{1}{2}$	26 - 8 $\frac{1}{2}$	26 - 8 $\frac{1}{2}$	9 $\frac{1}{2}$	7	8 $\frac{1}{2}$
2	26 - 8 $\frac{1}{2}$	26 - 8 $\frac{1}{2}$	26 - 9	10	9 $\frac{1}{2}$	10 $\frac{1}{2}$
3	26 - 9	26 - 8 $\frac{1}{2}$	26 - 7	12	10	11 $\frac{1}{2}$
4	26 - 5 $\frac{1}{2}$	26 - 5 $\frac{1}{2}$	26 - 6	10	11	11 $\frac{1}{2}$
5	26 - 6 $\frac{1}{2}$	26 - 6 $\frac{1}{2}$	26 - 7	12	10	11
6	26 - 7	26 - 7	26 - 7 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	11 $\frac{1}{2}$	12
7	26 - 8	26 - 8	26 - 8	13	12	13 $\frac{1}{2}$
8	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 7	26 - 7	14	13	13
9	26 - 7	26 - 7	26 - 7	13	12	13
10	26 - 7	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 8 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$	11	11 $\frac{1}{2}$
11	26 - 9	26 - 9	26 - 9	13	10 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$
12	26 - 9	26 - 9	26 - 9	15	13	14 $\frac{1}{2}$
13	26 - 8 $\frac{1}{2}$	26 - 8	26 - 8	16	13 $\frac{1}{2}$	15
14	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 7 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$	15	15
15	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 7 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$	14	15
16	26 - 6 $\frac{1}{2}$	26 - 6 $\frac{1}{2}$	26 - 6 $\frac{1}{2}$	15	14	14 $\frac{1}{2}$
17	26 - 6 $\frac{1}{2}$	26 - 6 $\frac{1}{2}$	26 - 6 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$

Barometer. Thermometer.

	Morg.	Mittag.	Abend.	Morg.	Mit.	Abend.
	zoll. lin.	zoll. lin.	zoll. lin.	grad.	grad.	grad.
18	26 - 6 $\frac{1}{2}$	26 - 5 $\frac{1}{2}$	26 - 5 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$	11	13
19	26 - 5	26 - 5 $\frac{1}{2}$	26 - 6	14	12	14 $\frac{1}{2}$
20	26 - 6	26 - 6	26 - 7	15	13 $\frac{1}{2}$	14 $\frac{1}{2}$
21	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 8	26 - 8	15	13	16
22	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 7 $\frac{1}{2}$	26 - 7 $\frac{1}{2}$	17	13	15 $\frac{1}{2}$
23	26 - 8	26 - 8 $\frac{1}{2}$	26 - 10	18	12 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$
24	26 - 10	26 - 10	26 - 10	18	12	15 $\frac{1}{2}$
25	26 - 10	26 - 10	25 - 9 $\frac{1}{2}$	18	13	15
26	25 - 9	26 - 9	26 - 9	16 $\frac{1}{2}$	15	15
27	26 - 9	26 - 9	26 - 9	16	16 $\frac{1}{2}$	19 $\frac{1}{2}$
28	26 - 8 $\frac{1}{2}$	26 - 8	26 - 7 $\frac{1}{2}$	19	16	17 $\frac{1}{2}$
29	26 - 7	26 - 7	26 - 7 $\frac{1}{2}$	19	16 $\frac{1}{2}$	18 $\frac{1}{2}$
30	26 - 7	26 - 7	26 - 7	21	19	20
31	26 - 5	26 - 5	26 - 5 $\frac{1}{2}$	21	18	17 $\frac{1}{2}$

Mittelstand 26. zoll 6 $\frac{3}{4}$ lin. $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$

Morg. Mitt. Abend.
grad. grad. grad.

Summa zu Bern $\left\{ \begin{array}{l} \text{gr. d. Wärme.} \\ \text{gr. d. Kälte.} \end{array} \right.$ 469.400 $\frac{1}{2}$ 443 $\frac{1}{2}$
der graden zu Orben $\left\{ \begin{array}{l} \text{gr. d. Wärme.} \\ \text{gr. d. Kälte.} \end{array} \right.$ 376.326 $\frac{1}{2}$ 364 $\frac{1}{2}$
der Wärme und der zu Cottens $\left\{ \begin{array}{l} \text{gr. d. Wärme.} \\ \text{gr. d. Kälte.} \end{array} \right.$ 380 $\frac{1}{2}$ 348.393.
Kälte.

Wind.			Witterung. Regenw.		
U.	Morg.	Abend.	Morgen.	Abend.	lin.
1	N.	N.	bedeckt.	bedeckt.	
2	N.	N.	eben so.	eben so, nebel.	
3	N.	N.	eben so.	eben so.	
4	N.	N.	regen und schnee.	staubregen.	
5	N.D.	N.D.	bedeckt.	bedeckt, kalter	
				wind.	
6	N.D.	N.D.	gewölk, schön.	bedeckt.	
7	N.D.	N.D.	bedeckt.	bedeckt.	
8	N.D.	N.D.	eben so.	eben so.	
9	N.D.	N.D.	eben so.	eben so.	
10	N.	N.	eben so.	eben so, nebel.	
11	N.	N.	nebel, eben so.	eben so, nebel.	
12	N.	N.	eben so.	eben so.	
13	N.	N.	eben so.	eben so.	
14	N.	N.	eben so.	eben so.	
15	N.	N.	eben so.	eben so.	
16	N.	N.	eben so.	eben so.	
17	N.	N.	eben so.	eben so.	
18	N.	N.	eben so.	eben so.	
19	N.	N.	eben so, kalter	eben so.	
			Nordwind.		
20	N.	N.	eben so.	eben so.	
21	N.	N.	eben so.	eben so.	
22	N.	N.	eben so, schöner	sehr schön.	
			sonnenschein.		
23	N.	N.	eben so, sehr	eben so.	
			schön.		
24	N.	N.	eben so.	eben so.	
25	N.	N.	eben so.	eben so.	
26	N.W.	N.W.	nebel, bedeckt.	bedeckt.	
27	N.D.	N.D.	bedeckt.	bedeckt.	
28	N.	N.	bedeckt.	eben so, schnee	
29	N.	N.	eben so.	eben so.	4
30	N.	N.	eben so.	eben so.	
31	N.	N.	eben so.	eben so, schnee	5

Mittelst.

9

Regenwasser so in diesem monate gefallen.

zu Bern -- linien. 9. punkten.

Orbent 3. $\frac{1}{8}$

Cottens --

Ba-

Barometer.

Die größte Höhe. zoll. lin.	Die größte Tiefe. zoll. lin.	Unterscheid. lin.
zu Bern den 23. 24. u. 25. 26-10.	den 31. * 26- 5.	5.
Orben den 24. u. 25. * 27 ---	den 31. * 26- 7.	5.
Cottens den 3. u. 24. * 26- 9 $\frac{1}{2}$	den 4. u. 18. 26- 4 $\frac{1}{2}$	5.

Thermometer.

Die größte Höhe. grad.	Die größte Tiefe. grad.	Veränderung grad.
zu Bern den 1. = $\frac{7}{2}$	den 30. u. 31. = $21\frac{1}{2}$	14.
Orben den 1. = $5\frac{1}{2}$	den 28. u. 31. = $16\frac{1}{2}$	$10\frac{1}{2}$
Cottens den 1. u. 4. $\frac{9}{2}$	den 27. = $16\frac{3}{4}$	$10\frac{3}{4}$

Regenwasser, so in diesem 1762. Jahr gefallen.

	zu Bern. zoll. lin. punkt.	zu Orben. zoll. lin. punkt.	zu Cottens. zoll. lin. punkt.
Jänner. *	3. 4. ---	2. 11. 3.	4. 5. 6.
Hornung. =	2. 9. ---	3. 2. 6.	4. --- ---
Merz. *	2. 10. ---	1. 1. ---	1. 2. 6.
April. =	2. 2. ---	1. 6. 2.	1. 8. ---
Mäy. *	1. 11. ---	-- 5. 11.	1. 1. ---
Brachmonat. 5.	2. 9.	2. --- ---	2. --- ---
Heumonat. 2.	6. 6.	1. 5. 3.	1. 8. ---
Augstmonat. 5.	9. 6.	6. 1. 7.	8. 4. ---
Herbstmonat. 1.	2. 6.	2. 8. 6.	2. --- ---
Weinmonat. 4.	6. 6.	6. 11. 7.	6. 6. 6.
Wintermonat. 1.	5. 9.	2. 10. 9.	2. 10. ---
Christmonat. ---	9.	-- 3. 2.	-- --- ---

Summa 33. 10. 3. || 31. 7. 8. || 35. 9. 6.

Des Barometers

größte Höhe und größte Tiefe. Veränd. Mittelst.
im 1762. Jahr.

zoll. lin.	zoll. lin.	lin.	zoll. lin.
zu Bern. den 28. und 29. jenner. 27. -	den 31. merz. 25. 6 $\frac{1}{2}$	17 $\frac{1}{2}$	26. 6.
Orben. den 28. und 29. jenner. 27. 2.	den 31. merz. 25. 8 $\frac{3}{4}$	17 $\frac{1}{4}$	26. 5 $\frac{1}{2}$
Gottens. den 28. jenner. 26. 9 $\frac{1}{2}$	den 31. merz. 25. 4.	17 $\frac{1}{2}$	26. 1.
S. Cergue den 30. und 31. jenner. 25. 1.	den 30. und 31. merz. 23. 9 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$	24. 5 $\frac{1}{4}$

Des Thermometers

größte Höhe und größte Tiefe. Veränd.
im Jahr 1762.

grad.	grad.	grad.
zu Bern den 21. u. 22. heumonat. 16 $\frac{1}{2}$	den 4. jenner. • 22 $\frac{1}{2}$	39.
Orben den 2. augstmonat. 20 $\frac{1}{2}$	den 26. hornung. 19 $\frac{1}{4}$	39 $\frac{3}{4}$
Gottens den 21. u. 22. heumonat. 17.	den 11. n. 28. horn. 18 $\frac{1}{4}$	35 $\frac{1}{4}$
S. Cergue den 21. u. 23. heumonat. 23. augstmonat. 8 $\frac{1}{4}$	den 27. christmon. 20 $\frac{1}{4}$	28 $\frac{1}{2}$

Landwirthschaftliche zu Bern gemachte Anmerkungen.

Der wind blies beständig von nord und nordost. Der barometer machte wenige veränderungen. Der ganze monat war sehr kalt; sehr wenig schnee; viele nebel und gicht (reif an den bäumen). Das land giebt uns in dieser jahrszeit wenig anmerkungen an die hand. Die erde ist seit dem ersten tage des monats völlig geschlossen; Und auf dem felde liegen einige linien schnee.

Der Preis der Lebensmittel wie im vorhergehenden monate.

Landwirthschaftliche zu Orben gemachte Anmerkungen.

Zu ende des monats fiel ein wenig schnee, der die pflanzen vor den bösen wirkungen des frostes verwahret.

So viel man von den reben aus dem holze und den Knospen urtheilen kan, versprechen sie wenig. Der Wein verkauft sich bey der schenke für 2. bz. 2. fr., und das fuder von 400. maassen für 80. bis 82. L. Der Weizen giltet 13. bis 4. bz. das mäss; das mischelforn 9. bz. bis 9. bz. 2. fr.; die Gerste 6. bz. 2. fr. bis 7. bz. 2. fr. Der Butter 3. bz. 1. fr. bis 3. bz. 2. fr. das pfund.

Das burgundische Schweinenfleisch wird lebendig gewogen, für 1. bz. das pfund verkauft; und das Hammel- und Kühfleisch für 5. fr.

Dieser monat ware kälter als gewöhnlich, und die sonne kam bey 5. wochen kaum zum vorschein. Der nordwind herrschte immer fort, bald nord, - bald nordwest, einige male nordost, niemals süd noch südwest, noch südost.

A

Landwirthschaftliche zu Cottens gemachte Anmerkungen.

Winde und Luftgeschichte.

Raum ware jemals ein monat stiller, als dieser. Die Winde waren beständig nordost, und fast immer sehr schwach. Der himmel stets bedekt, und man sah die sonne nur den 24. und 25. Ost hatten wir nebel. In den wältern sahe man viel Gicht, und oft ware das land damit bedekt. Den 28. des abends fiel ein wenig schnee, aber kaum so viel, daß die erde sich davon weiß bekleidete. Die kälte ware mäßig, aber anhaltend, und es ware tag und nacht gefroren.

Felder.

Dieser monat ware ihnen nicht unglücklich. Der frost, wenn er anhaltend ist, thut ihnen keinen schaden. Der frost des nachts und das aufentfrieren des tages ist es, so dem getreide dieses landes schadet. Der nord- und ostwinde hörte nicht auf, dieselben, obgleich sie gefroren sind, zu troknen, dessen sie sehr bedürftig waren.

Weinberge.

Man trug erde in diesem monate, und grubte hin und wieder. Man machte an einigen orten auch den versuch, die Reben zu haken eh der frost allzustark geworden.

Wiesen.

Da, wo man gutes wasser hat, hat man allzeit wässern können, ohne daß sich viel eis angelegt habe.

Bäume.

Die Bäume sind zu verschiedenen malen mit gicht be-
dekt

dekt worden, und stellten einen prächtigen aufzug vor, als dasselbe von der sonnenwärme den 24. und 25. hinunterfiel; so schiene, als wenn es geschneiet hätte. Man hat allezeit angemerkt, daß nach den winters, in denen viel gicht entstanden, frühjahre folgen, die von raupen und andern insekten frey sind: Ohne zweifel, weil dasselbe durch seine kälte und feuchtigkeit, die ungleich durchdringender ist, als eine trockne kälte, die eyer der infekten zu grunde richtet.

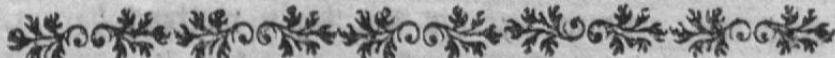
Berge.

Bis den 26. hatten sie beständig den schönsten sonnenschein; von der zeit an haben sich die nebel eingefunden. Es liegt auf denselben nicht mehr schnee, als in der fläche.

Krankheiten.

Unter den menschen verspürte man einige katharal- und entzündende fieber; die aber nicht tödtlich waren.

Unter dem Viehe waren keine Krankheiten; wohl aber ist es mager und elend.



Ökonomische Anmerkungen aus dem Emmenthal.

Weinmonat.

Den 1. 2. schön wetter; die barometer fallen; wind N. O. 3. 4. bedekt und regen; wind veränderlich, N. O. und N. W. Barometer sehr tief. Den 5. 6. 7. regen und schnee. Vom 8. bis 19. anhaltendes starkes regenwetter, und auf den hohen schnee. Den 19. schön wetter, in der nacht gelinder regen. Vom 20. bis 22. gelind und schön wetter; barome-

ter veränderlich; der wind bald südlich bald westlich. Den 22. abends um 7. uhr ein starkes donnerwetter gegen norden, und in der nacht anhaltender regen. Den 23. regen. Den 24. schön- und warm wetter. Den 25. 26. und 27. gelinde witterung, zu nachtzeit öfters regen; wind S. W. und stürmisch; barometer sehr tief. Vom 28. bis ends monats schön wetter; barometer hoch; wind südlich.

Annere Künige.

Zu aufang dieses monats und ends des vorigen sahe man die Hollunderstöcke stark blühen. Den 6. ist ein grosser schnee gefallen, so daß selbiger auf den bergen mehr als einen halben schuh hoch stand; und da das laub von den bäumen nicht abgefallen, so hat der schnee viele bäume zerrissen, und also ziemlichen schaden gethan.

Wintermonat.

Vom 1. bis 5. schön; barometer hoch; wind nordlich. Den 5. und 6. überzogen, und regen. Vom 7. bis 11. schön, und gelinde witterung; barometer hoch; wind S. O. Vom 11. bis 15. regen und sturmwinde von S. W.; barometer sehr tief. Vom 15. bis 20. schön wetter; barometer hoch; wind N. O. Vom 20. bis 26. nebelwetter und sehr kalt. Vom 26. bis 30. gelinde witterung, und theils regenwetter; wind veränderlich; barometer tief. Den 30. nebel und kalt; barometer steigen.

Christmonat.

Vom 1. bis 11. theils nebel, theils bedekt; wind nördlich und N. O.; sehr kalte witterung; barometer mittelmäßig hoch. Vom 11. bis 14. schön wetter; barometer steigen; wind N. W. Vom 14. bis 20. neblicht und kalt; barometer gefallen; wind N. O. Den 28. neblicht und sehr kalt; wind N. O. Vom 29. bis ends monats schnee und kalt.

Anmerkungen.

Der Preis des Getreides kommt völlig mit dem Marktpreise zu Bern überein.

Der Wein gilt 3. bis 7. bz. die maas.

Der Unten (Butter) das pfund 9. bis 10. fr.

Milch, die maas 1. bz.

Nam (Nidlen) die maas 4. bz.

Fleisch, so wohl Rind- Kalb- als Schaffleisch, das pfund 5. fr.

Käss, der feiste, 6. und eine halbe bis 9. kronen der gentner.

halb feiste, 4. und eine halbe bis 5. und eine halbe kronen (Reichsthlr.) der gentner.

magere 80. bis 90. bz.

Erdapfel, das maas 3. bis 4. bz.

gedörrte 10. bis 12. bz.

Pferd, dreijährige, 10. bis 16. neue Louisdore.

Kühe so noch jung, 20. bis 36. kronen.

Schafe, 2. bis 3. kronen.

Fette Schweine, 5. bis 6. fr. das pfund.

Das Futter am ort zu verezen, 95. bis 110. bz. das kloster.
abzuführen, 150. bis 180. bz. das kloster.

Stroh, die burde 6. bis 7. fr.

Nokenstroh (Schauben) 9. bis 10. fr.

Flachsreisten, 8. bis 12. bz. das pfund.

Hanfreisten, 4. bis 5. bz. das pfund.

Flächsig Garn, von 8. bis 60. bz. das pfund.

Flächern Tuch, von 3. bis 15. bz. die ell.

Der Vogel- und Wildfang war den herbst hindurch ziemlich stark, insonderheit zeigten sich erstauliche schaaren von Wachholdervögeln.

Die Saat war sehr schön, es ist aber zu besorgen daß die kalte witterung bey unbedecktem erdrich schädlich seyn dürste.

Herrschende Krankheiten sind: hössartige Fieber, und im weinmonat und wintermonat die rothe Ruhr; wegen jählicher abwechselung der witterung durchgehende gewaltige Schauerpfe; Flussfieber, auch das so genannte Schardtisseber oder Rothlauf. Doch rasten diese Krankheiten sehr wenige leute hin.)

Tabellen der Veränderungen des
wie auch des Regenwassers so
Beobachtet

Barometer.

Die größte Veränderung.
Höhe. Tiefe. Mittel.

	Monats- tage.	Monats- tage.	Monats- tage.	Monats- tage.	Monats- tage.	Monats- tage.
Jänner. —	29.	27.	2.	— 12.	26.	4.
Februar. —	18.	26.	11 $\frac{1}{2}$	— 21.	26.	1 $\frac{1}{2}$
März. —	12. 13.	26.	9 $\frac{1}{2}$	— 31.	25.	8 $\frac{3}{4}$
April. —	19.	26.	9.	— 1.	26.	1.
Mai. —	14.	26.	7 $\frac{1}{2}$	— 7.	26.	1 $\frac{1}{4}$
Brachm. —	1.	26.	7 $\frac{3}{4}$	— 9.	26.	3 $\frac{1}{2}$
Heumon. —	9.	26.	8.	— 6.	26.	1 $\frac{1}{2}$
August. —	22.	26.	7 $\frac{1}{2}$	2. 30.	26.	2 $\frac{1}{2}$
Herbstm. —	27.	26.	9 $\frac{1}{2}$	— 16.	26.	2 $\frac{1}{2}$
Weinm. —	1.	26.	7 $\frac{1}{2}$	— 26.	25.	9 $\frac{1}{2}$
Winterm. —	17.	27.	$\frac{1}{2}$	— 13.	25.	10 $\frac{1}{2}$
Christm. —	25.	27.	—	— 31.	26.	6 $\frac{1}{2}$
						— 5 $\frac{1}{2}$
						26. 9 $\frac{1}{4}$

Barometers und Thermometers,
in diesem 1762. Jahr gefallen.
zu Vivils.

Thermometer. Regenwa

Die größte Höhe.	Die größte Tiefe.	Veränderung.	Monats- tage.	Monats- grade.	zöll. lin. punkte
— 12. $1\frac{1}{4}$	— 25. $15\frac{1}{2}$	$14\frac{1}{4}$	2.	7.	3 $\frac{1}{2}$
— 19. $1\frac{1}{2}$	— 11. $16\frac{1}{2}$	$15\frac{1}{2}$	3.	9.	7
29. 30. $\frac{1}{4}$	— 2. $16.$	$15\frac{3}{4}$	1.	8.	9 $\frac{1}{2}$
23. 30. $10\frac{1}{4}$	8. 9. $10\frac{3}{4}$	21.	—	10.	6 $\frac{1}{2}$
— 29. $14\frac{1}{2}$	— 8. $3\frac{1}{4}$	$17\frac{3}{4}$	1.	—	9 $\frac{1}{2}$
17. 19. $10\frac{1}{2}$	— 8. 3	$13\frac{1}{2}$	4.	1.	6 $\frac{1}{2}$
— 22. $19\frac{1}{2}$	— 6. $1\frac{1}{2}$	18.	3.	8.	—
— 2. $18\frac{1}{2}$	10. 12. 0	$18\frac{1}{2}$	6.	4.	6 $\frac{1}{2}$
5. 6. 10	11. 20. 3	13.	2.	6.	6 $\frac{1}{2}$
— 3. $7\frac{1}{2}$	— 28. $8\frac{1}{2}$	16.	4.	9.	6 $\frac{1}{2}$
10. 30. $\frac{1}{2}$	— 16. $10\frac{1}{2}$	10.	2.	7.	—
— 1. 0	— 31. 17	17.	—	1.	6 $\frac{1}{2}$
Summa			34.	3.	3 $\frac{1}{2}$

Tabellen der Veränderungen des

zu St. E ergue,

Beobachtung durch Hr. Pfarrer Duprat daselbst,

Societät

Barometer.

	Die größte höhe.	Die größte Tiefe.	Mittel- derung.	stand.
	Monats- tage.	Monats- tage.	30ll. lin.	30ll. lin. 30ll. lin. 30ll. lin
Jänner.	30.31.	25. 1.	— 13.	24. 4. — 9. 24. 8 $\frac{1}{2}$
Februar.	— 18.	24. 11 $\frac{1}{2}$	10. 22.	24. 2. — 9 $\frac{1}{2}$ 24. 6 $\frac{1}{2}$
März.	12. 15.	24. 9 $\frac{1}{2}$	30. 31.	23. 9 $\frac{1}{2}$ 1. — 24. 3 $\frac{1}{2}$
April.	— 19.	24. 11.	— 1.	24. 3 $\frac{1}{2}$ 24. 6 $\frac{3}{4}$
Mai.	12. 14.	24. 9 $\frac{1}{2}$	— 7.	24. 3 $\frac{1}{2}$ 6. 24. 6 $\frac{1}{2}$
Brachm.	16. 24.	24. 9.	6. 7.	24. 24. 7. — 2. 24. 8.
Heumon.	21. 23.	24. 11 $\frac{1}{2}$	— 4.	24. 6 $\frac{1}{2}$ 5. 24. 9.
Augst.	22. 23.	24. 10.	14. 27.	24. 6. — 4. 24. 8.
Herbstm.	— 27.	24. 11 $\frac{1}{2}$	— 28.	24. 5 $\frac{1}{2}$ 6. 24. 8 $\frac{1}{2}$
Weinm.	— 1.	24. 10.	— 26.	23. 10 $\frac{1}{2}$ 11 $\frac{1}{2}$ 24. 4 $\frac{1}{4}$
Winterm.	— 17.	24. 11.	— 14.	23. 11. 1. — 24. 5.
Christm.	24. 25.	24. 11.	— 18.	24. 6 $\frac{1}{2}$ 4 $\frac{1}{2}$ 24. 8 $\frac{3}{4}$

Barometers und Thermometers,

im Jahre 1762.

Mitglied der korrespondirenden ökonomischen
zu Neus.

Thermometer.

Monats- tage.	Die grösste Höhe.	Monats- tage.	Die grösste Tiefe.	Verän- derung.	grade.
					grade.
— 21.	7 $\frac{1}{2}$	— 25.	16.	8 $\frac{1}{2}$	
— 16.	12 $\frac{3}{4}$	11. 28.	19.	6 $\frac{1}{4}$	
16. 23.	3 $\frac{1}{2}$	1. 3.	19 $\frac{1}{2}$	16.	
25. 30.	1 $\frac{3}{4}$	— 3.	6 $\frac{3}{4}$	8 $\frac{1}{2}$	
21. 24.	3 $\frac{3}{4}$	3. 8.	2 $\frac{1}{4}$	6.	
11. 15.	2 $\frac{3}{4}$	7. 18.	0 $\frac{1}{4}$	3.	
21. 23.	8 $\frac{1}{4}$	— 9.	0 $\frac{3}{4}$	7 $\frac{1}{2}$	
— 23.	8 $\frac{1}{4}$	— 9.	4 $\frac{1}{2}$	12 $\frac{3}{4}$	
— 11.	6 $\frac{1}{2}$	— 20.	7 $\frac{3}{4}$	14 $\frac{1}{4}$	
— 2.	0 $\frac{3}{4}$	— 27.	14.	14 $\frac{3}{4}$	
— 5.	4 $\frac{1}{2}$	— 15.	15.	11 $\frac{1}{2}$	
— 2.	8	— 27.	20.	12 $\frac{1}{4}$	